



Position Detection and Ranging

Administratorhandbuch

Version 1.01

Inhaltsverzeichnis

1	Änderungshistorie.....	3
2	Copyright.....	3
3	Referenzierte Dokumente.....	3
4	Einführung.....	4
5	Installation.....	4
5.1	Programme installieren.....	4
5.2	Verzeichnisschema.....	5
5.3	Konfiguration Serverprogramm.....	6
6	Stammdatenpflege.....	6
6.1	Teilnehmer-, Gruppen- und Benutzerobjekte.....	6
6.2	Teilnehmer.....	6
6.3	Benutzer.....	8
6.4	Gruppen.....	8
6.5	Stati.....	8
6.6	Bildeinblendungen.....	9
6.7	Portalfunktion.....	10
7	Systemschnittstellen.....	11
7.1	FCS-Nachrichten.....	11
7.2	TETRA-Dimetra Schnittstelle.....	12
7.3	TETRA-ATIA-Schnittstelle.....	12
8	Logsystem.....	13

1 Änderungshistorie



Datum	Version	Bearbeiter	Bemerkung
10.08.2010	1.00	Helas	Erstanlage
08.03.2011	1.01	Helas	Konfiguration Telemetriekanäle

2 Copyright

 (c) 2010 - Alle Rechte vorbehalten

Jede Verwertung dieses Dokuments und aller seiner Teile ist nur mit Zustimmung des Urhebers erlaubt. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Verfilmungen und die Verarbeitung in elektronischen Medien.

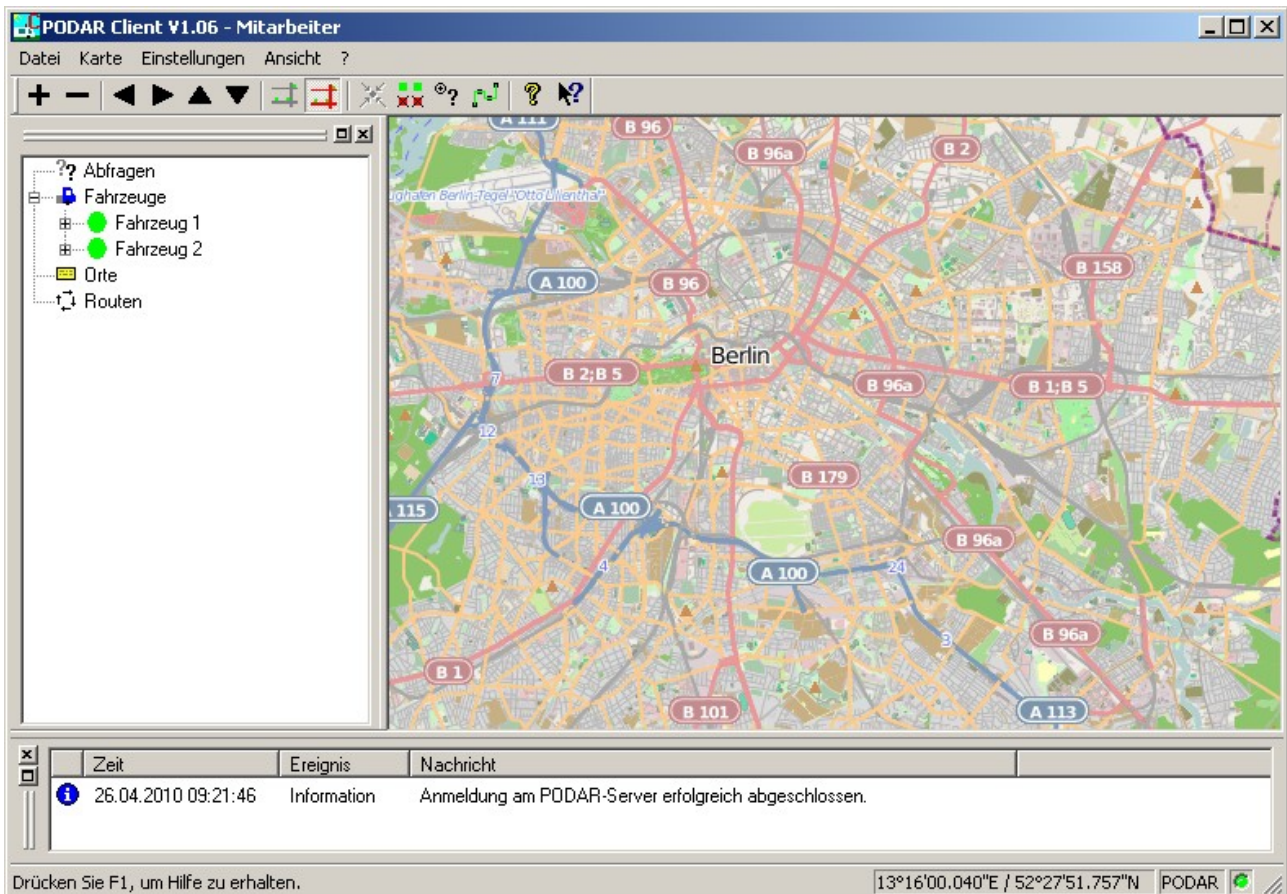
3 Referenzierte Dokumente

- [1]  - Bedienungshandbuch für Kartenmodul
- [2]  - Bedienungshandbuch für Tetramodul
- [3] Beschreibung der Netzwerkfunktionen der als Message-Server eingesetzten FCS3 (Version 6)

4 Einführung

Dieses Dokument beschreibt die Installation und Administration des PODAR-Systems. Es sind eventuell nicht alle der hier beschriebenen Funktionen in dem Ihnen vorliegenden Programm zugänglich.

Aktualisierte Versionen dieses Dokuments können von der Webseite www.podar.de geladen werden.



Das PODAR-System ermöglicht die Echtzeitverfolgung der Position von Fahrzeugen. Dazu übertragen die Fahrzeuge regelmäßig ihre Position, die in der Regel auf GPS basiert. Die Übertragung kann über verschiedene Medien erfolgen. Das PODAR-Clientprogramm stellt die Fahrzeuge unter anderem in einer Kartenansicht dar. Die Kartenansicht basiert auf frei im Internet verfügbaren Kartensystemen. Das PODAR-System lädt und verwaltet die benötigten Kartendateien automatisch. Mittels verschiedener Optionen kann der Datenaustausch mit dem Internet minimiert oder ausgesetzt werden.

5 Installation

5.1 Programme installieren

1. Die Installation des PODAR-Systems erfolgt durch kopieren der gelieferten Programmdateien

auf die Festplatte des Servercomputers. Es wird empfohlen, das unten beschriebene Verzeichnisschema zu benutzen.

2. Das Datenbankmanagementsystem (DBMS) ist entsprechend dessen Anleitung zu installieren. Die Installation eines zugehörigen ODBC-Treibers darf dabei nicht vergessen werden. Nach der Installation des DBMS ist eine Datenbank zu erstellen. Dazu sollten die Dienstprogramme des DBMS verwendet werden (z.B. für PostgreSQL das Programm pgAdmin III). Es ist ein Zugang incl. Passwort zur Datenbank zu erstellen.

3. Danach ist eine ODBC-Datenquelle für die Datenbank zu erstellen. Starten Sie dazu den ODBC-Manager, aktivieren Sie den Reiter **System-DSN** und drücken Sie **Hinzufügen**. Wählen Sie im folgenden Dialog den entsprechenden Datenbanktreiber aus. Die weitere Vorgehensweise ist abhängig vom eingesetzten DBMS. Testen Sie die Datenverbindung wenn möglich.

4. Bearbeiten Sie die Datei **PODAR.ini** im PODAR-Verzeichnis (oder erzeugen Sie eine neue). Prüfen Sie alle Einträge und passen Sie sie bei Bedarf an.

Folgende Anpassungen **müssen** vorgenommen werden:

- Abschnitt [DB] Source=DSN=_datenquellename_ - den erzeugten DSN-Namen eintragen
- bei Benutzung von PostgreSQL: Abschnitt [DB] Wert für Mode auf 1 setzen

5. Richten Sie ein Portweiterleitung (Forwarding) für den PODAR-Port (TCP 1717) an Ihrem Internetrouter ein.

6. Jetzt kann PODAR-Server.exe gestartet werden. Das Programm fragt den Lizenzschlüssel ab. Danach zeigt es eventuell den Auswahldialog für Datenquellen an (wenn der DSN-Eintrag fehlerhaft war).

Administratorzugang nach Installation

Nach der Installation des Systems ist es nötig Benutzer anzulegen. Dazu ist es möglich sich als Benutzer **Administrator** mit dem Passwort **podar** anzumelden. Dieser Zugang besitzt alle Rechte. Mit Hilfe dieses Zugangs ist nun mindestens ein Benutzer mit Administratorrechten anzulegen.

5.2 Verzeichnisschema

Das hier beschriebene Verzeichnissystem hat sich in verschiedenen Installationen bewährt. Basis ist ein Verzeichnis PODAR. Dieses Verzeichnis enthält das Serverprogramm. Hier können bei Bedarf auch Hilfsprogramme gespeichert werden.

PODAR

- Backupcache - Unterverzeichnis für gemeinsamen Kartencache, im Netzwerk freigegeben
- Client - enthält Clientprogramm, im Netzwerk freigegeben
- Database - enthält Datenbank
- Image - enthält Bilddateien, im Netzwerk freigegeben
- Logs - Logverzeichnis
- VehicleData - enthält verschlüsselte Teilnehmerdateien

Die freigegebenen Verzeichnisse sollten jedem Benutzer Leserecht gewähren.

5.3 Konfiguration Serverprogramm

Die Konfiguration des Serverprogramms erfolgt durch bearbeiten der Datei PODAR.ini im PODAR-Verzeichnis.

6 Stammdatenpflege

6.1 Teilnehmer-, Gruppen- und Benutzerobjekte

Das PODAR-System versteht unter dem Begriff Teilnehmer Objekte, deren Position im Kartenfenster dargestellt werden kann. Dies sind in der Regel Fahrzeuge. Gruppen sind eine Anzahl von Teilnehmern. Teilnehmer können beliebig vielen Gruppen zugeordnet werden. Benutzer können die Daten von Teilnehmern auswerten. Dazu wird den Benutzern zugeordnet, von welchen Teilnehmern und oder Gruppen Daten ausgewertet werden dürfen. Benutzern können verschiedene Rechte zugeordnet werden, die die Zugriffsmöglichkeiten auf das PODAR-System erweitern. Das Recht **Administrieren** erlaubt die Pflege aller Daten des PODAR-Systems. Mithin wird ein Benutzer mit diesem Recht zum PODAR-Administrator.

6.2 Teilnehmer

Die Neuanlage eines Teilnehmers erfolgt durch Aufruf des Kommandos **Neu** im Kontextmenü für Teilnehmer. Der neu angelegte Teilnehmer erhält den Namen "Fahrzeug x", wobei x für die interne Teilnehmernummer steht.

Die Konfiguration eines Teilnehmers erfolgt durch Aufruf des Kommandos **Bearbeiten** im Kontextmenü für Teilnehmer. Erfolgt die Angabe einer **Alternativen Adresse**, so darf die Angabe des entsprechenden Präfix nicht vergessen werden (siehe Onlinehilfe).

Das Löschen eines Teilnehmers erfolgt durch Aufruf des Kommandos **Löschen** im Kontextmenü für Teilnehmer. Beim Löschen eines Teilnehmers werden nicht nur dessen Stammdaten gelöscht, sondern auch alle übermittelten Positionsdaten.

Hinweis: Bei der Erstellung eines Teilnehmers wird ein individueller Zugriffsschlüssel erzeugt und in der Datenbank gespeichert. Dieser Schlüssel kann und darf nicht verändert werden. Bei der Neuanlage eines bereits verwendeten Übertragungssystems muss deshalb die Konfigurationsdatei erneut eingespielt werden - dies gilt nicht für Systeme die die Verschlüsselung nicht benutzen !

Der Befehl Konfiguration des Kontextmenüs für Teilnehmer erzeugt eine Konfigurationsdatei, die in das Übertragungssystem des Teilnehmers einzuspielen ist.

Die Teilnehmerstammdaten werden in den Datenbanktabellen **podar_member**, **podar_member_alt**, **podar_member_gsm** und **podar_member_key** gespeichert.

Telemetriedatenkanäle

Jedem Teilnehmer kann eine unbegrenzte Anzahl von Telemetriedatenkanälen zugeordnet werden. Ein Kanal wird aus den Daten der Ein- und Ausgängen der Teilnehmerelektronik gespeist. Die Zuordnung der realen Daten erfolgt durch das Feld **Quelle** (im Dialogfeld Kanaldaten). In dieses Feld kann ein Term eingegeben werden, der den Wert des Kanals durch Verknüpfung verschiedener Daten bestimmt.

Im Term können folgende Variablen angegeben werden:

DI0 bis DI31	digitale Eingänge
DO0 bis DO31	digitale Ausgänge
AI0 bis AI7	analoge Eingänge

Zur Verknüpfung können folgende Operatoren angegeben werden:

Mathematische Operatoren:

+	Addition
-	Subtraktion
*	Multiplikation
/	Division

Vergleichsoperatoren:

=	Gleich
#	Ungleich
>=	Größer gleich
>	Größer
<	Kleiner
<=	Kleiner gleich

Es gilt: Punktrechnung geht vor Strichrechnung - Klammern () können angegeben werden.

Es steht eine Alternativauswahl zur Verfügung:

?:

Diese Auswahl arbeitet folgendermassen: `vergleich ? wenn_wahr : ansonsten`

Die Auswertung des Terms endet an der ersten Stelle die nicht interpretiert werden kann.

Beispiele:

Term	Bemerkung
DI1	Wert ergibt sich aus dem Wert von Digitaleingang 1
AI0+AI1*10	Wert ergibt sich aus Analogeingang 0 plus dem zehnfachen von Analogeingang 1
DI2 = 0 ? DI3 : DI4	Wert ergibt sich aus Digitaleingang 3 wenn Digitaleingang 2 aus (0) ist - ansonsten aus Digitaleingang 4

Die Ausgabe von Analogwerten wird durch eine Formatierungszeichenkette bestimmt. In dieser Zeichenkette kann einmalig die Zeichenfolge `%[breite][.präzision]f` angegeben werden, die durch das Ergebnis der Termberechnung ersetzt wird. Dabei bestimmt 'breite' die Anzahl der auszugebenden Zeichen und 'präzision' die Anzahl der Nachkommastellen.

Beispiel:

Ergebnis: 1,666666
 Format: %%.2f gramm

Ausgabe: 1.66 gramm

6.3 Benutzer

Die Neuanlage eines Benutzers erfolgt durch Aufruf des Kommandos **Neu** im Kontextmenü für Benutzer. Der neu angelegte Benutzer erhält den Namen "Benutzer x", wobei x für die interne Benutzernummer steht.

Die Konfiguration eines Benutzers erfolgt durch Aufruf des Kommandos **Bearbeiten** im Kontextmenü für Benutzer. Wird dem Benutzer das Recht "Einstellungen bearbeiten" nicht gewährt, so sollten seine Optionen eingestellt werden. Nach Neuanlage muss das Passwort des Benutzers gesetzt werden - sonst ist eine Anmeldung nicht möglich. Mit Hilfe der Option **Status - gesperrt** kann die Anmeldung des Teilnehmers verhindert werden ohne das die Teilnehmerdaten gelöscht werden müssen.

Das Löschen eines Benutzers erfolgt durch Aufruf des Kommandos **Löschen** im Kontextmenü für Benutzer.

Die Benutzerdaten werden in den Datenbanktabellen **podar_user**, **podar_user_group**, **podar_user_member** und **podar_user_option** gespeichert.

Benutzerrechte:

Einstellungen bearbeiten	- Einstellen von Programmoptionen ist möglich
Abfragen bearbeiten	- Funktionen bezüglich Abfragen können genutzt werden
Kugelkarten benutzen	- spezielle Karten können genutzt werden
Kugelfunktionen benutzen	- Ort- und Toursuchfunktionen können genutzt werden
Tetrafunktionen benutzen	- Tetrafunkgerät für Sprechverbindungen wird unterstützt
Notrufe behandeln	- Notruffunktionen können genutzt werden
Administrieren	- Benutzer ist Administrator
Positionen setzen	- Benutzer kann die Position von Teilnehmern setzen / wird i.d.R. externen Programmen zugeordnet

6.4 Gruppen

Die Neuanlage einer Gruppe erfolgt durch Aufruf des Kommandos **Neu** im Kontextmenü für Gruppen. Die neu angelegte Gruppe erhält den Namen "Gruppe x", wobei x für die interne Gruppennummer steht.

Die Konfiguration einer Gruppe erfolgt durch Aufruf des Kommandos **Bearbeiten** im Kontextmenü für Gruppen.

Das Löschen einer Gruppe erfolgt durch Aufruf des Kommandos **Löschen** im Kontextmenü für Gruppen.

Die Gruppendaten werden in den Datenbanktabellen **podar_group** und **podar_group_member** gespeichert.

6.5 Stati

PODAR verwaltet 32 Stati mit den Nummern 0 bis 31. Andere Stati können nicht angelegt werden. Die vorhanden Stati können nicht gelöscht werden.

Die Konfiguration eines Status erfolgt durch Aufruf des Kommandos **Bearbeiten** im Kontextmenü für Stati.

Die Statusdaten werden in den Datenbanktabellen **podar_status** und **podar_status_option** gespeichert.

Folgende Aktionen können bei Statusempfang ausgelöst werden:

- Teilnehmer im Kartenfenster zentrieren
- Farben der Beschriftung des Teilnehmers im Kartenfenster setzen
- Aktivieren / Deaktivieren des Teilnehmers
- Aktivierung des Monitors für Bewegungs- oder Standalarm

6.6 Bildeinblendungen

Das PODAR-System ermöglicht es, Bilder im Kartenfenster anzuzeigen. Die Anzeige der Bilder erfolgt ab Zoomstufe 10. Die Dateiformate Bitmap (*.bmp), PNG (*.png) und JPEG (*.jpg) werden unterstützt.

Die Bilddateien müssen in einem geeignetem Verzeichnis gespeichert werden. In diesem Basisverzeichnis sind Unterverzeichnisse für jede angezeigte Zoomstufe zu erzeugen. Die Benennung dieser Verzeichnisse erfolgt entsprechend der Zoomstufe mit **10**, **11**, **12**, usw. Das Basisverzeichnis der Bilder muss auf jedem Computer auf dem das PODAR-Client-Programm ausgeführt wird einmalig konfiguriert werden (Eigenschaftenseite **Allgemein** im Dialogfeld **Optionen**).

Für jede angezeigte Zoomstufe sollte eine Version des Bildes angepasst an die Zoomstufe erzeugt werden (nachfolgend Bildserie genannt). Die Ablage der Bilddateien erfolgt in die entsprechenden Unterverzeichnisse.

Für jede Bildserie ist ein Bildobjekt im PODAR-System zu pflegen. Dazu steht das Kontextmenü für Bilder mit den Kommandos **Neu**, **Bearbeiten** und **Löschen** zur Verfügung. Mit Hilfe des Dialogfeldes **Bild** kann der Dateiname der Bildserie festgelegt werden. Mithin besteht ein Bildobjekt aus einem Namen und einem Dateinamen. Die Bildobjektdaten werden in der Datenbanktabelle **podar_image** gespeichert.

Bildobjekte werden nicht direkt im Kartenfenster angezeigt. Dazu werden POI-Objekte verwendet, die einen Verweis zu genau einem Bildobjekt beinhalten. Somit kann eine Bildserie mehrmals im Kartenfenster angezeigt werden.

Ein POI-Objekt besteht aus einem Namen, einem Bildobjektverweis, einem Freigabemerker und Positionskoordinaten. Zur Pflege von POI-Objekten steht ein Kontextmenü mit den Kommandos **Neu**, **Bearbeiten**, **Position setzen** und **Löschen** zur Verfügung.

Das Kommando **Position setzen** ermöglicht die Bestimmung der Position des Bildes im Kartenfenster. Nach dem Aufruf des Befehls muss dazu die gewünschte Position im Kartenfenster mit der linken Maustaste angeklickt werden. Dabei wird ein alternatives Cursorsymbol angezeigt. Der Vorgang kann durch Klicken der rechten Maustaste abgebrochen werden. Das Bild wird so dargestellt, dass der geometrische Mittelpunkt des Bildes mit den Koordinaten übereinstimmt.

Der Freigabemerker bestimmt, ob das Bild den Benutzern ohne Administratorrechte angezeigt wird oder nicht.

Die POI-Objektdaten werden in den Datenbanktabellen **podar_poi** und **podar_poi_view** gespeichert.

6.7 Portalfunktion

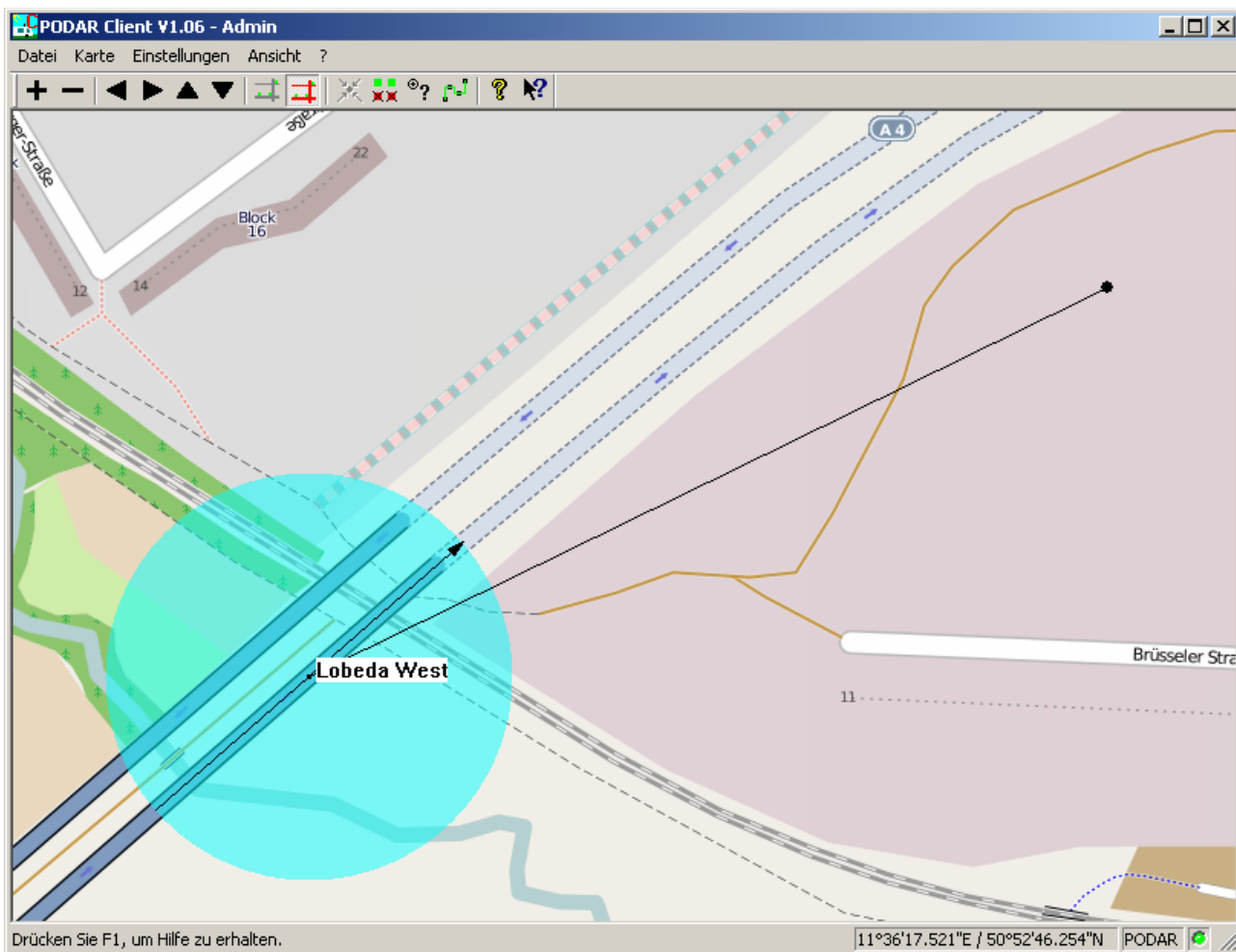
In Tunneln kann in der Regel die GPS-Position nicht ermittelt werden. Daher würden Fahrzeuge, die sich im Tunnel befinden, auf der Karte immer an der Tunneleinfahrt dargestellt werden, da das die jeweils letzte bekannte Position ist. Die Portalfunktion ermöglicht die Fahrzeuge an einem beliebigem Ort darzustellen. Dazu übermitteln die Fahrzeuge das Signal "GPS-Daten ungültig". Das Serverprogramm überprüft bei Empfang dieses Signals, ob die letzten gültigen Koordinaten in den Fangbereich eines Portals passen. Zusätzlich werden Geschwindigkeit und Fahrtrichtung geprüft. Ist das Ergebnis des Tests positiv, so wird die Position des Fahrzeugs auf die konfigurierte Zielposition gesetzt.

Die Neuanlage eines Portals erfolgt durch Aufruf des Kommandos **Neu** im Kontextmenü für Portale. Das neu angelegte Portal erhält den Namen "Portal x", wobei x für die interne Portalnummer steht.

Die Konfiguration eines Portals erfolgt durch Aufruf des Kommandos **Bearbeiten** im Kontextmenü für Portale. Das daraufhin angezeigte Dialogfeld **Portal** ermöglicht die Konfiguration des Namens, des Radius des Fangbereiches und der Fahrtrichtung. Der Mittelpunkt des Fangbereiches (die Basis) wird durch Aufruf des Kommandos **Basis setzen** konfiguriert. Nach dem Aufruf des Befehls muss dazu die gewünschte Position im Kartenfenster mit der linken Maustaste angeklickt werden. Dabei wird ein alternatives Cursorsymbol angezeigt. Der Vorgang kann durch Klicken der rechten Maustaste abgebrochen werden. Die Konfiguration der Zielposition erfolgt analog durch das Kommando **Ziel setzen**.

Das Löschen eines Portals erfolgt durch Aufruf des Kommandos **Löschen** im Kontextmenü für Portale.

Ab Zoomfaktor 15 werden die Portaldaten im Kartenfenster angezeigt.



Die Portaldaten werden in der Datenbanktabelle **podar_portal_fence** gespeichert.

7 Systemschnittstellen

7.1 FCS-Nachrichten

Die FCS-Schnittstelle ermöglicht den einfachen Datenaustausch zwischen PODAR und anderen Systemen. Die FCS-Schnittstelle verwendet TCP-Verbindungen mit einem ASCII basiertem Protokoll (siehe [3]).

Das PODAR-Serverprogramm unterstützt folgende Datagramme:

Eingehende Statusmeldungen ("*R 1 type adr 1 status*")

Funktionsaufrufe ("*F 1 type adr 1 function_id*")

Weitergabe von Textnachrichten ("*R 2 type adr 2 text*")

Der einzige unterstützte Funktionsaufruf ist die Deaktivierung eines Teilnehmers (*function_id* = 1).

Die Konfiguration der Schnittstelle erfolgt im Abschnitt [FCS] der Datei PODAR.ini. Folgende Parameter können definiert werden:

- Port=0 TCP-Port für Datenempfang
- StrangeServerName="" Name oder IP des Servers, der Nachrichten entgegen nimmt
- StrangeServerPort=0 TCP-Portnummer des Servers
- Log=0 Schaltet die Erstellung von Protokolldateien ein (1) oder aus (0).

Die Angabe von Portnummern größer als 0 aktivieren die jeweilige Schnittstellenfunktion.

7.2 TETRA-Dimetra Schnittstelle

Über die TETRA-Dimetra-Schnittstelle können Daten mit TETRA-Teilnehmern ausgetauscht werden. Dazu emuliert das PODAR-Serverprogramm ein TETRA-Funkgerät, das über eine Netzwerkverbindung mit einem TETRA-Systemserver verbunden ist.

Die Konfiguration der Schnittstelle erfolgt im Abschnitt [TETRA] der Datei PODAR.ini. Folgende Parameter können definiert werden:

- Mode=0 Deaktiviert die Schnittstelle
- Mode=2 Aktiviert die Schnittstelle im Dimetramodus
- Server="" Name oder IP des TETRA-Servers
- Port=6006 TCP-Port
- ISSI=0 Adresse des virtuellen Funkgerätes
- PassNumber=6 Registrierungsinformation
- PI=95 Protokollidentifikator
- Log=0 Schaltet die Erstellung von Protokolldateien ein (1) oder aus (0).

Wird die Schnittstelle im Dimetramodus verwendet, so sind die Parameter Server, Port, ISSI, PassNumber und PI zu konfigurieren (soweit sie von der Standardeinstellung abweichen). ISSI und PassNumber werden vom TETRA-Administrator zugewiesen. Die PI ist mit den Datensendern abzugleichen (in der Regel kann die Einstellung beibehalten werden).

Im Dimetramodus baut das PODAR-Serverprogramm die TCP-Verbindung zum TETRA-System auf und meldet sich dort an. Der Erfolg der Anmeldung wird im Journalfenster dokumentiert.

7.3 TETRA-ATIA-Schnittstelle

Über die TETRA-ATIA-Schnittstelle können Systemdaten von TETRA-Teilnehmern empfangen werden. PODAR-Serverprogramm und PODAR-Clientprogramm unterstützen diese Schnittstelle. Aufgrund der Art der Datenübertragung (ATIA benutzt UDP) kann an einem Rechner nur ein Programm diese Daten empfangen.

Folgende Funktionen werden mit Hilfe der ATIA-Schnittstelle realisiert:

TETRA-Funktion	PODAR-Funktion	ausgeführt durch
Registrierung Funkgerät	Teilnehmer wird aktiviert	Server

Deregistrierung Funkgerät	Teilnehmer wird deaktiviert	Server
Funkgerät "spricht"	Teilnehmerinfo "besetzt"	Client
Funkgerät sendet Notruf	Erstellung Notrufobjekt, Aktivierung Notrufmodus	Client, Server

Die Konfiguration der Schnittstelle für das PODAR-Serverprogramm erfolgt im Abschnitt [ATIA] der Datei PODAR.ini. Folgende Parameter können definiert werden:

- Server="" Name oder IP des ATIA-Servers
- Port=0 UDP-Port (Vorgabe von ATIA: 8611)

- Log=0 Schaltet die Erstellung von Protokolldateien ein (1) oder aus (0).

Die Angabe einer Portnummer größer als 0 aktiviert die Schnittstelle. Die Angabe des ATIA-Servernamens dient der Filterung der UDP-Datagramme - d.h. Datagramme von anderen Rechnern werden verworfen.

Die Konfiguration der Schnittstelle für das PODAR-Clientprogramm erfolgt im Eigenschaftsfeld Tetra des Dialogfeldes **Optionen**. Die Einstellungen **ATIA-Server** und **ATIA-Port** werden in der Datenbank in der Tabelle **podar_user_option** benutzerbezogen gespeichert.

Die Aktivierung der ATIA-Schnittstelle wird im Journal protokolliert. Die Meldung "ATIA-Serverport geöffnet" zeigt allerdings nur an, das ATIA-Daten empfangen werden können - nicht das auch Daten empfangen werden.

8 Logsystem

Das PODAR-Serverprogramm erstellt bei Bedarf Logdateien für nachträgliche Auswertungen. Die Logdateien werden in das Verzeichnis geschrieben, das in der INI-Variable [LOG]Folder festgelegt wurde. Der Name der Logdatei wird um den Tag des Monats (in der Tabelle durch xx symbolisiert) erweitert, so dass Logdateien nach einem Monat automatisch gelöscht werden. Zu beachten ist, dass der in den Logdateien verwendet Zeitstempel in UTC (Londoner Zeit) angegeben ist - entsprechend ist die Differenz der lokalen Zeit zu UTC auf die angegebene Zeit zu addieren (in Deutschland eine oder zwei Stunden).

Folgende Logdateien können erstellt werden:

Inhalt	Dateiname	Aktivierung (in INI)
Allgemeine Ereignisse, Journalnachrichten	PODAR_ServerLog_xx.txt	[LOG] Enable=1
Benutzeranmeldungen	PODAR_LogonLog_xx.txt	[LOG] LogonLog=1
Alarmer	PODAR_AlarmLog_xx.txt	[LOG] AlarmLog=1
FCS-Schnittstellenergebnisse	PODAR_FCS_Log_xx.txt	[FCS]

		Log=1
Tetraschnittstellenereignisse	PODAR_TetraLog_xx.txt	[TETRA] Log=1
ATIA-Schnittstellenereignisse	PODAR_ATIA_Log_xx.txt	[ATIA] Log=1
Textnachrichtenversand	PODAR_MessageLog_xx.txt	[LOG] MessageLog=1

Hinweis: Es wird nichts geloggt, wenn [LOG]Enable auf 0 gesetzt wird !